DAS LEBEN DES PROPHETEN

ZEITRAUM MEKKA CD2

IMAM AL-AWLAKI



Veröffentlicht am 05.07.2015

ZEITRAUM MEKKA CD2

IMAM AL-WALAKI

Dies ist eine Produktion von Sabeelul Islam Projects

Anmerkung:

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Folglich sind Fehler nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde.

Reproduktion:

Die Vervielfältigung sowie die Übersetzung dieses Buches in eine Fremdsprache sind erlaubt, wenn dabei auf diese Quelle hingewiesen wird.

Haftungsausschluss:

Unsere Pflicht ist es, authentisches Wissen über den Islam zu verbreiten. Es ist also nicht auszuschließen, dass einige Inhalte in unseren Werken mit der hiesigen Ordnung nicht vereinbar sind, doch betonen wir, dass diese Texte lediglich zur Information dienen.

Alles Lob gebührt Allāh, sein Segen und Frieden seien auf unserem Propheten, sowie auf all seinen Gefährten.

In unserer letzten Vorlesung haben wir über die Wichtigkeit des Erlernens der *Sira* besprochen, und jetzt werden wir mit der ersten Lektion der *Sira* beginnen.

Normalweise wenn die Autoren oder Gelehrten über das Leben Muhammads (Segen und Frieden auf ihm) schreiben, beginnen sie in der Regel nicht mit seiner Geburt, sondern mit dem was vorher geschehen war. Sie beginnen über einige tausend Jahren davor, und berichten über seinen Vater Ibrahim (Friede sei auf ihm). Das ist wo sie üblicherweise anfangen wenn sie über RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm) sprechen, sie beginnen mit seinen Vorfahren. Beginnend mit Ibrahim (Friede sei auf ihm), heben sie dann die Geschichte von Hajar und Isma'il hervor, anstatt die von Ishaq und Sara, da Muhammad (Segen und Frieden auf ihm) von diesen abstammt. Also beginnen sie mit der Geschichte von Ibrahim, Hajar und Sara.

Als Ibrahim, Hajar und ihr neugeborener Sohn nach Hijaz reisen wollten, wanderten sie durch ganz Arabien um das Land zu erreichen. In anderen Worten, brachte Ibrahim sie zu dem heutigen Mekka. Zur dieser Zeit existierte an dem Ort nichts. Keiner lebte dort, es gab kein Landbau, es war ein unbewohntes Tal. Der Ort selbst jedoch, wo das Haus Allāhs gebaut wurde, ist seit der Erschaffung der Welt gesegnet.

Tatsächlich gibt es Meinungsverschiedenheiten darüber wer zuerst die Ka'ba erbaute. Die Mehrheit meinen es sei Ibrahim (Friede sei auf ihm) gewesen, jedoch gibt es Gelehrte die sagen, dass Adam der erste gewesen sei, der sie erbaute. Aber unabhängig davon, ob es Ibrahim (Friede sei auf ihm) oder Adam (Friede sei auf ihm) war der es erbaute, der Ort selbst, unabhängig davon ob ein Haus vorhanden

gewesen war oder nicht, war trotz alledem heilig und gesegnet seit dem ersten Tag (an dem Welt erschaffen wurde) gewesen. Ibrahim (Friede sei auf ihm), seine Frau und Sohn kamen am Tal an, am dem Ort an der jetzt zurzeit das Zamzam Wasser sich befindet. Zu deren Zeit existierte noch keine Zamzam Quelle. Ibrahim (Friede sei auf ihm) ließ seine Frau und seinen Sohn Isma'il mit etwas Wasser und einer Ledertasche voller Datteln zurück, und ging fort. Er drehte sich einfach um und ging fort.

Hajar wusste, dass Ibrahim (Friede sei auf ihm) sie zurücklassen wird aber sie erwartete nicht dass er sie an solch einem Ort, mitten in der Wüste zurücklassen würde. Also folgte sie ihm und sagte: „Ibrahim, lässt du uns zurück an einem Ort, an dem sich kein Landbau, kein Mensch und keine Zivilisation befindet?" Ibrahim (Friede sei auf ihm) antwortete nicht. Sie frage ihn abermals··· Keine Reaktion. Sie fragte ihn dann ein drittes Mal, er antwortete nicht zurück. Dann fragte Hajar: „Hat dies Allāh dir befohlen?", darauf antwortete Ibrahim mit: „Ja." „Dann wird Allāh sich um uns kümmern." „Wenn dies ein Befehl Allāhs ist, dann habe ich Vertrauen in Allāh, dass Er auf uns aufpassen wird." Der Glaube den diese Frau besaß··· ist Nirgendswo zu finden! „Wenn dies ein Befehl Allāhs ist, dann habe ich Vertrauen in Allāh, Allāh wird auf uns aufpassen." „Allāh wird uns nicht vernachlässigen."

Ibrahim (Friede sei auf ihm) ging fort und als er an einem Ort ankam der sie ihn nicht mehr sehen konnten, drehte Ibrahim (Friede sei auf ihm) u, er wandte sich zu al Ka'ba[1] um und machte ein Du'a zu Allāh. Er sagte;

„Unser Herr, ich habe (einige) aus meiner Nachkommenschaft in einem Tal ohne Pflanzungen bei Deinem geschützten Haus wohnen lassen, unser Herr, damit sie das

[1] Ka'ba = der Ort von al Ka'ba

Gebet verrichten. So lasse die Herzen einiger Menschen sich ihnen zuneigen und versorge sie mit Früchten, auf dass sie dankbar sein mögen.“ (Surah 14:37)

Ibrahim (Friede sei auf ihm) bittete „Oh Allāh, ich lasse einige aus meiner Nachkommenschaft in einem Tal ohne Pflanzen in einem Land ohne Landbau bei Deinem geschützten Haus wohnen“, also war es schon bekannt, dass dieser Ort gesegnet war, selbst als al Ka'ba noch nicht gebaut wurde. Dann machte Ibrahim (Friede sei auf ihm) eine Du’a.

Ist euch die "Maslowsche Bedürfnishierarchie“ bekannt? Es ist eine Pyramiden Aufstellung. Wie ist das Fundament der Pyramide aufgebaut? Und was befindet sich ganz unten? Was stellt als Erstes das menschliche Bedürfnis zufrieden? Physiologische Bedürfnisse, nicht? Das ist das unterste beim Pyramidenaufbau. Somit ist es das wichtigste Bedürfnis für die Menschen. Das ist der Stützpunkt dieser Pyramide. Der nächste Baustein ist psychologisches Bedürfnis. Das Dritte ist soziales Bedürfnis. Zusammengefasst ist die Pyramide aufgebaut in physiologische Bedürfnisse als unterstes, psychologische Bedürfnisse, soziale Bedürfnisse, spirituelle Bedürfnisse und dann auf der Spitze die Selbstverwirklichung.

Das aller erste was man als Mensch will, sind die physiologischen notwendigen Bedürfnisse zufrieden zu stellen, das heißt Nahrung und ein Dach über den Kopf zu haben. Danach kommen die sozialen Bedürfnisse, dass man Freude haben will, ein soziales Leben, Zugehörigkeit und eine Gesellschaft. Danach gibt es die spirituellen Bedürfnisse. Laut der „Maslowschen Bedürfnishierarchie“ empfindet man das Bedürfnis nach einer Religion, nachdem die eignen physiologischen und soziale Bedürfnisse erfüllt wurden. Zuletzt gibt es die Selbstverwirklichung, die an der Spitze der Pyramide steht.

Laut Ibrahim (Friede sei auf ihm) ist diese Pyramide umgekehrt aufgebaut. Das erste wonach er fragte war nicht Nahrung, Trunk oder Unterschlupf, sondern „Rabbana liyuqimus-salat“. Das war das erste wonach er bat, was auch Sinn macht, nachdem Ibrahim (Friede sei auf ihm) seine Familie in einem Ort hinterließ, die keinen Landbau verfügte, dass er erstmal um Nahrung für seine Familie bitten würde, um zu überleben. Aber Ibrahim (Friede sei auf ihm) fing mit seinem Bittgebet an „*Rabbana liyuqimus-salat*“, „Oh Allāh, dass sie das Gebet verrichten“. Also die erste Bedürfnis wonach er bat oder das erste was er erwähnte, war das spirituelle Bedürfnis. *Salah*[2]. “*Iqamat-as-Salat”*, das Gebet verrichten. Und dann sagte er „lasse die Herzen einiger Mensch sich ihnen zuneigen, damit sie sie lieben.“ Er bat Allāh darum, die Menschen seiner Familie näher zu bringen und seine Familie zu lieben. Das bedeutet also, dass er nach den sozialen Bedürfnissen gebeten hat. Und erst zum Schluss bat er, dass Allāh sie mit Früchten versorgen soll.

Also begann Ibrahim (Friede sei auf ihm) in seinem Bittgebet mit *Salah*, den spirituellen Bedürfnissen, dann den sozialen Bedürfnissen, und erst zum Schluss nach den physiologischen Bedürfnissen zu bitten. Aber selbst als er Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) um Früchte für seine Familie bat, verbindete er diese auch mit *Ibadah*, mit der Aussage „auf dass sie dankbar sein mögen“. Also selbst als er Allāh um das Weltliche für sie gebeten hat, verknüpfte er es dennoch mit der Religion. „Versorge sie mit Früchten auf dass sie dankbar sein mögen.“.

Und dies ist tatsächlich eine wahre Selbstverwirklichung, wenn Allāh dir alles bedeuten würde. Wenn du isst, wenn du trinkst, wenn du schläfst, das alles machst du das nur für Allāh! Das ist die wahre Ruhe, und das ist die Selbstverwirklichung die nicht Maslow oder die anderen erreichten, sondern die *Anbiyah* und die *Awliyah*[3] von Allāh, (Den Allwürdigen und absolut Majestätischen)! Dann ging Ibrahim (Friede

[2] Salah = Gebet
[3] Awliyah = Vertrauten

sei auf ihm) fort.

Hajar nutzte die kleine Menge Nahrung die er zurückließ. Nach kurzer Zeit ging die Nahrung aus. Hajar (Friede sei auf ihr) stillte zurzeit Isma'il und auch ihre Milch ging aus, weil sie durstig und hungrig war. Isma'il (Friede sei auf ihm) begann zu weinen, weil er hungrig war. Hajar (Friede sei auf ihr) konnte nicht zusehen wie ihr Sohn sich mit diesem Schmerz quälte, also ging sie von ihm fort und begann auf den Hügeln zu klettern. Sie kletterte einen Hügel hinauf, der danach as-Safar benannt wurde, um zu sehen ob sie irgendjemanden am Horizont findet. Sie schaute nach links und rechts, aber konnte niemanden sehen. Dann kletterte sie den Hügel hinab und erreichte wieder das Tal. Sie klemmte ihre Kleidung hoch und rannte und kletterte einen anderen Hügel hinauf, der später al-Marwa benannt wurde. Während ihr Sohn sich durch den Schmerz hin und her drehte, kletterte sie bis sie die Spitze des Hügels erreichte um zu sehen, ob sie jemanden findet. Sie kletterte diese Hügel sieben Mal hoch und runter.

Als sie die Spitze der Hügel zum siebten Mal erreichte, hörte sie ein Geräusch. Sie sah sich um, um zu schauen von wo dieses Geräusch kam. Und zu ihrem Erstaunen, sah sie, dass dieses Geräusch unter den Füßen Isma'ils (Friede sei auf ihm) kam. Jibril (Friede sei auf ihm) stieg herab und grub den Brunnen Zamzams. Das Wasser kam unter seinen Füßen zum Vorschein. Hajar (Friede sei auf ihr) rannte mit Freude zur Wasserquelle. Da es eine trockene Wüste war, die das Wasser aufsaugt, machte sie einen Teich daraus um das Wasser zu halten.

Als RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm) diese Geschichte berichtete, sagte er: „Möge Allāh der Mutter Isma'ils gnädig sein“. „Hätte sie das Wasser in Ruhe gelassen, wäre es zu einem fließenden Fluss geworden.“ Durch ihrem Einsatz wurde es zu einem Brunnen. Sie versuchte das Wasser zu enthalten und ließ das Wasser

nicht fließen. Hätte sie das Wunder in Ruhe gelassen, ohne einzugreifen so wäre es zu einer fließenden Strömung geworden. Also lächelte RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm) über dies und bat darum, dass Allāh ihr gnädig sei.

Stelle dir nur einen Moment vor, wie ihre Gefühle waren, wie sie sich dabei fühlte, als sie diese Hügel hoch und runter rannte. Ihr Herz war wahrscheinlich gebrochen. Vielleicht weinte sie durch den Schmerz und das Leiden, dass sie erlitten hatte, weil sie zusehen musste, wie ihr Kind vor ihren Augen sterben würde. Hajar war eine gläubige Frau. Sie war eine rechtschaffene Frau und Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) prüfte sie. Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) hielt ihr etwas verborgen, dass in der Zukunft passieren würde. Sie wusste nichts darüber. Zu dieser Zeit, als Mutter, hatte sie sicherlich gelitten als sie ihren Sohn weinend sehen musste. Außerdem war sie mitten im Nirgendwo, die Hügel hoch und runter rennend. Jetzt stell dir nur vor, wenn Hajar während Hajj aus dem Tod geweckt wird und sie die Chance bekommen würde, zu sehen was Muslime auf der ganzen Welt machen.

Als RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm) über die Geschichte von Hajar erzählte wie sie hoch und runter as-Safar und al-Marwa rannte, sagte RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm), „deswegen gehen wir zwischen as-Safar und al-Marwa". Also folgen wir den Schritten Hajars (Friede sei auf ihr). Wir gehen as-Safar und al-Marwa hoch und runter, um den Schritten unserer Mutter Hajar (Friede sei auf ihr) zu folgen. Wenn Hajar gewusst hätte, dass eine Zeit kommen wird, wo Menschen aus allen vier Ecken der Welt in Millionenmassen ihren Schritten folgen, um das zu machen was sie machte, würde sie as-Safar und al-Marwa mit einem großen Lächeln hochklettern.

Also geehrte Brüder und Schwestern, als Muslim, als Gläubige, wenn du durch Prüfungen im Leben gehst, besitzt du eher eine bestimmte Denkweise oder Gefühl, aber du weißt nicht was dich auf der anderen Seite erwartet, du weißt nicht was Allāh für dich im Verborgenem hält für deine Zukunft. Das war ein Geschenk, das Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) Hajar in dieser *Dunya* gab. Stellt euch jetzt nur vor, was Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) ihr in *Akhira* geben wird. Also wenn wir durch schwierige Situationen gehen, wenn Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) uns mit Schwierigkeiten prüft, lassen wir uns niemals vergessen was Hajar durchmachte, und Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) versorgte sie mit besserem, Allāh verbarg etwas erstaunliches für sie.

Eines Tages verirrte sich Musa (Friede sei auf ihm) mit seiner Familie in der Wüste. Sie befanden sich in einer kalten windigen Nacht und verloren den Weg, sie verirrten sich. Er wusste nicht mehr in welcher Richtung Ägypten war. Dann sah er ein Feuer in der Ferne, also sagte er zu seiner Frau: „Ich werde zum Feuer gehen damit ich euch Licht und Wegweisung bringen kann." Er wollte ihnen Licht bringen, weil es eine dunkle Nacht war und er wollte Wärme wegen dem kalten Wetter. Und er wollte eine Wegweisung, da es ein Feuer gab erwartete er dort Menschen zu finden. Es war ein Feuer im Freien. Er erwartete, dass Menschen das Feuer umgaben. Er wollte dorthin um nach einer Wegweisung zu fragen. Nur das wollte Musa. Er wollte Licht für diese dunkle Nacht und eine Wegweisung, damit er weiter nach Ägypten reisen kann.

Aber Allāh hielt etwas Besseres im Verborgenen für ihn. Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) erzählt uns die Geschichte im Qur'an. Als Musa (Friede sei auf ihm) dort ankam, traf er Allāh und Allāh sprach mit ihm. Und stattdessen, dass Musa mit Licht für diese dunkle Nacht und Wegleitung nach Ägypten zurückkam, kam er mit Licht zurück für die Menschheit, und er kam mit einer Wegweisung zurück, nicht nach

Ägypten sondern nach *Jannah*. Er ging zum Feuer und schon wurde dies zur Anerkennung seines Prophetentums. Es wurde genau dort klipp und klar anerkannt. Musa (Friede sei auf ihm) verirrte sich in der Wüste, ging zum Ort des Feuers und da sagte ihm Allāh:

„Gewiss, Ich bin Allāh. Es gibt keinen Gott außer Mir. So diene Mir und verrichte das Gebet zu Meinem Gedenken." (Surah 20:14)

Musa (Friede sei auf ihm) wollte etwas und bekam etwas Besseres.

Die *Sahabah* (Möge Allāh mit ihnen zufrieden sein) gingen durch Schwierigkeiten, aber dafür reservierte Allāh ihnen die höchste Stufe *Jannahs*. Also denken wir ein bisschen darüber nach wenn wir selbst Schwierigkeiten erleben.

Die Ansiedlung der Dschurhums in Mekka

Wenn sich irgendwo Wasser in der Wüste befindet, lockt es sofort Lebewesen an. Also werden Vögel beginnen über der Quelle in der Luft zu schweben, weil dort sonst nicht existiert, ein totes Tal ist. Es gab einen Volksstamm namens Dschurhum die Nomaden in diesem betreffenden Gebiet waren.

Und woher kamen die Dschurhum? Dschurhum war ein Volksstamm der aus dem Jemen auswanderte. Jemen war der Geburtsort von den Arabern und der arabischen Sprache. Und aus diesem Ort wanderten die arabischen Stämme aus.

Es gab eine Welle an Auswanderungen zu verschiedenen Zeiten aus dem Jemen; eine davon war als der Damm ruiniert wurde, und es gibt ein ganzes Kapitel im Qur'an über sie namens Saba, das ein Königreich war. Allāh erzählt uns eine Geschichte, dass diese Menschen die ersten waren die den ersten Deich dieser Welt zusammenbauten, und durch diesen Damm hatten sie eine ganzjährige Wasserversorgung. Daher, obwohl es in Arabien wenig Regen gab, und die Niederschlagstufe niedrig war, hatten sie ein ganzes Jahr Wasserversorgung, durch diesen Damm, und sie hatten ein Bewässerungsystem, das 100 Meilen (160,93km) lang war. Also befand sich im halb arabischen Gebiet eine Bevölkerung die durch die Existenz von Wasser zusammengehalten werden konnte.

Es gab auch Geschichten, die vielleicht übertrieben erzählt wurden, dass eine Frau oder Person reisen würde, oder dass eine Frau aus ihrem Haus mit einem Korb auf ihrem Kopf für eine Spaziergang hinausging und sie nach Hause kommen würde, mit einem Korb voller Früchte, die einfach von Bäumen hinabfielen. Es wird im Qur'an über ihre Reichtümer und Ackerbau erzählt, und dass sie während ihrer Reise keine Erschwernisse zu spüren bekommen hatten. Das ist so, weil an diesem Ort

befanden sich Reihen von Kolonien, und wo auch immer sie gingen, gab es Dörfer und Städte, zudem besaßen sie so viel Reichtum, dass sie keine Leiden und Erschwernisse beim Reisen zu spüren bekamen, während der Rest der Menschen auf der Erde das Gegenteil erlebten.

Dieses Volk, das auf der Welt arrogant verweilte, verlangte auf Grund ihres Unglauben an Allāh die Erschwernisse, die andere auf Erden spürten. Also baten sie Allāh: „Oh Allāh, mach es uns schwer sowie den anderen Menschen.“, und Allāh machte es ihnen danach schwer, und sie lehnten die Botschaft Allāhs ab, und als Strafe wurde von Allāh der Damm vernichtet. Eine Überschwemmung entstand aus der Vernichtung dieses Dammes. All ihr Landbau ging zu Grunde, und so entstand eine große Auswanderung der Araber die sich von Jemen nach Najd, Hijaz, Iraq und Ash-Sham ausbreiten mussten. Also begannen sich manche Menschen in Amman anzusiedeln, manche in Najd, manche in Hijaz, al Awz und al Khazraj. Manche siedelten sich in Medina an und manche arabische Stämme gingen nach Syrien und manche in den Iraq. So verbreitete sich der arabische Stamm beginnend mit ihrem kleinen Ort, dem Jemen.

Ich erwähne den Hintergrund dieser Geschichte weil Dschurhum einer der bedeutendsten dieser Stämme war. Ob die Dschurhum vor dem Dammbruch auswanderten, Allāh weiß es besser. Auf jeden Fall begann der Stamm aus dem Jemen nach Hijaz auszuwandern. Ihnen war die Umgebung Mekkas bekannt und sie wussten, dass sich kein Wasser an dem Ort befindet. Als sie aber Vögel in der Luft schweben sahen, wunderten sie sich was genau an diesem bestimmten Ort geschah. Sie schickten ein oder zwei Leute, um der Angelegenheit nachzugehen. Die zwei Männer, die hinaus gingen und mit einem Bericht zurückkamen, berichteten, dass sich an dem Ort eine Wasserquelle befand. Das Volk Dschurhum entschied nach Hijaz, wo sich die Zamzam Quelle befand, zu gehen, trafen Hajar

und fragten eine merkwürdige Frage und bekamen eine noch merkwürdigere Antwort zurück.

Sie fragten Hajar: „Dürfen wir uns an diesem Ort ansiedeln?“ Weshalb diese Frage merkwürdig ist, ist weil dieser Stamm aus Kriegern bestand, und sie baten von einer einsamen, kraftlosen Frau mit ihrem Kind um Erlaubnis. Sie hätten die Kraft sie einfach auszutreiben, stattdessen waren sie sehr höflich und fragten um Erlaubnis dort bleiben zu können. Trotz dass dies ein leerer Ort war und sie nichts hatten womit sie beginnen konnten, war ihre Antwort noch erstaunlicher, weil sie mit ihnen verhandeln wollte!

Hier hast du eine einsame Frau die keine Macht besitzt, keine Kraft, keine Armee die ihr helfen konnte und sie traute sich mit ihnen zu verhandeln. „Wenn ihr da bleiben möchtet, habe ich eine Voraussetzung und zwar, dass das Wasser uns gehört.“ „Du kannst da bleiben aber das Wasser gehört mir, die Wasserquelle gehört mir.“, und sie waren damit einverstanden.

RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm) sagte: “Tief in ihrem Herzen, wollte sie, dass sie bleiben.“ Sie wollte Gesellschaft haben, sie handelte nur um ein besseres Abkommen zu haben. Also begannen sie sich an dem Ort anzusiedeln, der später als Mekka bekannt wurde. Isma’il wuchs mit ihnen auf und lernte ihre Sprache.

Was war ihr Sprache? Arabisch. Welche war die Sprache Ibrahims (Friede sei auf ihm), welche Sprache sprach er? Aramäisch aus dem Iraq. Ibrahim (Friede sei auf ihm) stammt aus dem Iraq und man sprach zu diesem Zeitpunkt im Iraq eine andere Sprache. Also wuchs Isma’il mit diesem arabischen Stamm auf, lernte ihre Sprache und heiratete eine ihrer Frauen.

Das war der Beginn der Abstammung RasulAllāhs (Segen und Frieden auf ihm), durch Isma'il (Friede sei auf ihm) in Mekka.

Politische und religiöse Führung

Die Dschurhum hatten die politische Führung in Mekka. Später, als Isma'il erwachsen war, kam Ibrahim (Friede sei auf ihm) und sie bauten zusammen die al Ka'ba. Die religiöse Führung in Mekka war bei Isma'il, und diese blieb mit seinen weiteren Nachkommen. Die Dschurhum hatten nie die religiöse Autorität über al Ka'ba, sie war immer in den Händen der Nachkommenschaft Isma'ils (Friede sei auf ihm), nur die politische Führung hatten die Dschurhum.

Die Dschurhum blieben in Mekka für eine sehr lange Zeit, ungefähr 2000 Jahre. Sie wurden korrupt und tyrannisch, also sandte Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) Khuza'a auf sie, und Khuza'a schmiss sie raus. Sie waren ein anderer Stamm der aus dem Jemen kam und die Hijaz ansiedelte, danach betraten sie Mekka und schmissen die Dschurhum raus.

Bevor die Dschurhum Mekka verließen, taten sie zwei Dinge; sie kippten die Quelle Zamzams, radierten alle Merkmale von ihr aus und stahlen alle Schätze die sich in al Ka'ba befanden.

Khuza'a führte nun die neue politische Führung in Mekka. Die Nachkommen von Isma'il waren zu diesem Zeitpunkt bereits vermehrt, sie verzweigten und verbreiteten sich über ganz Arabien. Doch ein Teil von ihnen blieb zurück, und dieser Teil waren die von Quraysh. Also war Quraysh einer der vielen verschiedenen Stämme, die von Isma'il abstammten. Sie werden „die Nachkommenschaft 'Adnan" genannt. Also lebten die Leute der Quraysh in Mekka während Khuza'a über sie herrschte.

Einer der Führer hieß 'Amr Ibn Luhay al-Khuza'i, wir werden in kommenden Lektion über ihn sprechen, bezüglich des religiösen Hintergrundes Arabiens. Wir bleiben noch an der Abstammung RasulAllāhs (Segen und Frieden auf ihm) dran.

Der Führer der Quraysh, Qusai ibn Kilab, war in der Lage Quraysh zu vereinigen und einen Aufstand gegen Khuza'a zu führen. Er war in der Lage, sie vollständig aus Mekka zu vertreiben. Und zum ersten Mal gelang es einem Nachkommen Isma'ils beide, politische und religiöse Autorität zu haben.

Nicht nur das, alle anderen Autoritäten und Kräfte kamen unter die Macht von Qusai ibn Kilab. Er kontrollierte *al-Hijaba*[4] die als noble Position angesehen wurde, und *Siqaaya* und *Nifaada*, welcher Nahrung und Wasser war für die Pilgerer. Man würde denken, dass so etwas keine große Sache ist, aber es galt für sie als große Ehre, dass man derjenige ist, der die Gäste Allāhs mit Nahrung und Trank versorgt. Üblicherweise stritten sie um diese Position. Was diese Verantwortung betrifft war es so, dass alle anderen Araber, die zur Pilgerfahrt gekommen sind, von den Menschen der Quraysh betreut wurden. Sie würden sie während ihres Aufenthalts für die Hajj mit Nahrung versorgen. Und die Verantwortung trug Qusai ibn Kilab. Er hatte auch die Kontrolle über *an-Nadwa*, *an-Nadwa* war die Versammlung der Quraysh, es war wie ihr Parlament. Auch kontrollierte er *al-Luwa*, *al-Luwa* war die Fahne des Krieges, das heißt er war derjenige, der die Macht hatte Krieg zu erklären. Diese waren die Autoritäten die Qusai besaß, theoretisch war alles unter seine Kontrolle, er war der absolute Herrscher Mekkas.

Als Qusai ibn Kilab starb, wurden diese verschiedenen Autoritäten unter seinen Kindern aufgeteilt. Manche übernahm 'Abdu Manaf, manche übernahmen seine anderen Brüder. Der Enkel Qusais, 'Amr, erbte von seinem Vater die Ausstattung der

---

[4] *al-Hijaba* = die Vormundschaft über al Ka'ba

al-Hajjaj[5], sodass er die Leute mit Nahrungsmitteln und Trank versorgen konnte. ʼAmr fertigte für *Hajjaj* etwas Neues an. Normalerweise versorgten sie die Leute mit Suppe, die zusammen mit Fleisch in einem großen Behälter gekocht wurde, sodass man eine größere Menge Leute versorgen konnte. Stattdessen zerkleinerte er Brotstücke und warf sie in die Suppe hinein. Ihre Mahlzeit wurde verbessert, anstatt nur Suppe zu essen, konnten sie Suppe mit Brot essen. Die Prozedur Brot zu zerkleinern bedeutet im arabischen „*Hashim*". Also wurde ʼAmr der Spitzname Hashim gegeben. Er war der Urgrossvater von RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm).

Hashim war nicht sein echter Name, er wurde ihm gegeben auf Grund dessen, dass er Brot zerkleinerte. Sein richtiger Name war ʼAmr. Hashim heiratete in Medina, ging nach Palestinien und ging dann nach Palästina für Geschäftsangelegenheiten. Er starb in Gaza und wurde dort begraben. Seine Frau wurde schwanger und gebar ein Kind namends Shayba.

Shayba bedeutet alter Mann, wie kommt man denn auf den Gedanken das Kind Shayba zu nennen? Der Grund dafür ist, weil er mit grauem Haar zur Welt kam. Also nannte sie ihn Shayba. Seine Mutter blieb mit ihren Eltern in Medina, weil sein Vater verstorben war. Shayba wurde daher von seiner Familie in Medina aufgezogen.

Eines Tages reiste ein Mann nach Medina, sein Name war al-Muttalib. Al-Muttalib war der Bruder von Hashim. Weil der Sohn von Hashim in Medina lebte, reiste seine Onkel al-Mutallib, nach Medina um seinen Neffen zu beanspruchen. Shayba war da ungefähr 8 Jahre alt. Al-Mutallib sagte: „Wir wollen ihn zu seinem Heimatort Mekka zurückbringen." Die Familie mütterlicherseits verweigerte ihn aufzugeben, aber al-Mutallib gelang es sie zu überreden, dass er der Sohn von einer noblen Familie in

[5] Al-Hajjaj = Die Pilger

Mekka war und er zurückgehen müsse, um über seine Herkunft und Familie der Quraysh zu lernen und anzufangen die Verantwortlichkeiten in Mekka zu übernehmen. Schließlich war die Familie damit einverstanden und ließ ihn gehen.

Al-Muttalib brachte also dieses Kind nach Mekka, niemand hatte dieses Kind zuvor gesehen, es war ihnen fremd. Zu dieser Zeit war der Handel mit Sklaven weit verbreitet. Man konnte draußen ein Sklaven kaufen und wurde in Mekka mit dem Sklaven gesehen. Da niemand dieses Kind zuvor gesehen hatte, hielten einige Leute ihn für den Sklaven von al-Muttalib. Und so entstand der Name „'Abdul Muttalib“ und er ist der Großvater von RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm). Sein richtiger Name war Shayba, aber er bekam den Beinamen 'Abdul Muttalib, weil sie dachten er sei der Sklave von seinem Onkel.

Es war bekannt, junge Sklaven zu kaufen damit man sie erziehen konnte und sie dementsprechend nach seinem Willen trainieren konnte, also kauften sie sie mit einem jungen Alter ein. Sie dachten also dass er ein Sklave war und nannte ihn 'Abdul Muttalib, der Sklave von al-Muttalib. Das war der Großvater Muhammads (Segen und Frieden auf ihm).

Nun sind wir zu der Geschichte des Großvaters von RasulAllāh gekommen. Wir nahmen die Geschichte von Ibrahim und Isma'il durch, die Geschichte von Khuza'i, von Hashim und gingen die Geschichte 'Abdul Muttalibs durch.

Wir werden uns ein bißchen Zeit nehmen um über 'Abdul Muttalib zu sprechen, da es einige wichtige Geschehnisse über ihn gab. Um ganz genau zu sein gibt es zwei Geschehnisse über ihn, welche wir erörtern werden.

Erinnert ihr euch, dass die Quelle Zamzam für über 300 Jahren unbekannt wurde, da der Treib Dschurhum ihre Merkmale aufgefüllt und ausradiert hatten? Die Quelle Zamzam wurde also für rund 300 Jahren nicht bekannt, da Khuza'a in Mekka herrschte. Zählt man noch die Ära von Qusai ibn Kilab bis zu 'Abdul Muttalib dazu sprechen wir von 300 Jahren plus. Somit war die Quelle verschollen.

'Abdul Muttalib sah einst ein Traum, dass jemand zu ihm kam und sagte: „Grab *tayyba* aus!" *Tayyba* bedeutet „rein". 'Abdullah Muttalib antwortete in seinem Traum daraufhin: „Was ist *tayyba*?". Jedoch kam keine Antwort zurück. Das war das Ende des Traumes. In der folgenden Nacht kam die gleiche Stimme nochmal in seinem Traum vor und sagte: "Grabe das Kostbare aus", 'Abdul Muttalib fragte: „Was ist das Kostbare?" Jedoch kam wieder keine Antwort. In der dritten Nacht kam die gleiche Stimme erneut und sagte: „Grab Zamzam aus!" Woraufhin 'Abdul Muttalib fragte: "Und was ist Zamzam?" Die Stimme sagte ihm: "Zamzam wird weder versagen noch austrocknen um die großen Mengen der Pilger mit Wasser zu versorgen. Es liegt zwischen den Mist und dem Blut neben dem Nest der Krähe mit den weißen Schenkeln und dem Ameisennest." Es waren Zeichen, welche 'Abdul Muttalib nicht entschlüsseln konnte und zwar die Aussage: „Zamzam wird weder versagen noch versiegen". Er hört in seinen Traum, dass Zamzam niemals austrocknen wird. „Die großen Mengen der Pilger mit Wasser zu versorgen" bedeutet, dass das Wasser jährlich für die Pilger während der Hajj ausreichend ist. Aber die Aussagen „zwischen Mist und dem Blut" und „Krähe mit den weißen Schenkeln und dem Ameisennest" waren für 'Abdul Muttalib unklar.

Am nächsten Tag ging 'Abdul Muttalib um al Ka'ba herum und sah dann Mist und Blut. Ein Kamel wurde vor Ort geschlachtet und dabei hinterließen sie die Organe und das Blut war auf der anderen Seite. Daraufhin sah er die Krähe mit den weißen Schenkeln in der gleichen Umgebung und eine Kolonie voller Ameisen. Jetzt wurde

ihm klar wo die Quelle seines Großvaters war. Er rief seinen Sohn al-Harith und die beiden fingen an zu graben.

Für diejenigen, die schon einmal in Mekka waren, wisst ihr, dass die Zamzam Quelle von al Ka'ba nicht weit entfernt ist. Als die Quraysh 'Abdul Muttalib und seinen Sohn neben al Ka'ba graben sahen, ärgerte sie das und sie fingen an zu fragen: „Was macht ihr da?“ „Warum gräbt ihr neben al Ka'ba?“ Sie protestierten und waren dagegen, aber 'Abdul Muttalib und sein Sohn al-Harith gruben weiter.

Zur dieser Zeit hatte 'Abdul Muttalib nur einen Sohn. Während die beiden weiter gruben, wunderten sich die Leute darüber weshalb die beiden graben und wonach sie suchen. Die Quraysh ließen sie dann alleine und plötzlich hörten sie wie 'Abdul Muttalib schrie und Allāh lobte. Sie eilten zu ihm und staunten als sie sahen, dass 'Abdul Muttalib den Rand des Brunnens von Zamzam entdeckt hatte. Alle Führer der Quraxshs kamen und sagten: "Ja, das ist der Brunnen von unserem Großvater Isma’il!“ Sie schlugen vor die Quelle zu teilen mit der Behauptung, dass sie allen gehören würde. 'Abdul Muttalib sagte: „Ich bin derjenige, der den Traum gesehen hat und ich war derjenige, der sie entdeckt hat, deswegen gehört es nur mir alleine!“ Jedoch weigerten sie sich das zu akzeptieren und sagten, dass sie alle Nachkommen von Isma’il sind und somit auch darauf Anspruch haben. 'Abdul Muttalib weigerte aufzugeben, während sie weiter darauf beharrten. Als sie nicht imstande waren, den Streit zu lösen und deswegen fast in den Krieg zogen, schlug jemand vor: "Lassen wir den Streit lösen, indem wir zu der Hexe von Banu Saad gehen."

Banu Saad hatte eine Hexe, die behauptet Verbindung mit den Geistern zu haben. Also gingen sie zu ihr um sich beraten zu lassen. Sie machten sich auf der Suche nach der Hexe, dann wurde ihnen gesagt, dass sie nach Syrien ging. Sie sagten, dass

sie ihr folgen werden und sie suchen werden wo auch immer sie sein mag. Somit begann ihre Reise nach Ash-Shaam.

Auf dem Weg ging ihnen das Wasser aus. Sie befanden sich mitten in der Wüste im Nirgendwo. 'Abdul Muttalib schlug ihnen vor, falls sie hier sterben würden, dass sie ihre Gräber graben, damit die Gräber mindestens gegraben sind und falls jemand wirklich stirbt der Rest ihn begraben kann, damit wenigstens nur einer stirbt und begraben zu werden und nicht alle entblößt. Er sagte auch, dass sie den Toten somit Ehre erweisen und es besser wäre, wenn nur einer stirbt ohne begraben zu werden als alle. Sie fingen alle an ihr eigenes Grab zu graben und warteten in ihren Gräbern auf den Tod. Dann meinte 'Abdul Muttalib, dass das nicht sein kann, dass Männer wie sie auf den Tod warten und sie sich lieber auf die Suche nach Wasser begeben sollen. Sie stimmten zu und teilten sich in Gruppen auf und gingen in verschiedene Richtungen um Wasser zu suchen.

Nach kurzer Zeit fand 'Abdul Muttalib Wasser. Sie kamen zu ihm und sagten: "Wenn Allāh dich in dieser Wüste gerettet hat, dich mit Wasser versorgt und Allāh dich durch einen Traum auf ZamZam hingewiesen hat, dann ist das sicherlich ein Zeichen dafür, dass es ein Segen für dich ist.“ Sie teilten ihm dann mit, dass es nun ihm gehört und sie ihren Anspruch auf ZamZam nicht mehr wollen. Sie wollten wieder heimgehen.

Somit war es geklärt, sie gaben ihren Anspruch auf und es gehörte nur 'Abdul Muttalib alleine. Dieses Ereignis ist eine der wichtigsten Geschichten von 'Abdul Muttalib.

Während dieser ganzen Ereignisse und den Druck, den sie auf ihn machten wegen der Zamzam Quelle, fühlte sich 'Abdul Muttalib schwach, weil er nur einen Sohn

hatte, der ihn verteidigen konnte. In Stammesgesellschaften zeigten sie ihre Stärke durch die Anzahl der Männer, die sie auf ihrer Seite hatten. Man konnte nur auf die Familienangehörigen zählen, so war das Leben in der Wüste. Ihre Stärke zeigten sie durch die Anzahl ihrer Söhne, Männer, Brüder, Onkeln und so weiter. Das bewies ihre Stärke, deswegen fühlte sich 'Abdul Muttalib schwach, weil er nur einen Sohn hatte namens al Harith. Er machte also ein Bittgebet: „Oh Allāh, wenn Du mir 10 Söhne schenkst, so werde ich einer von ihnen Deinetwegen opfern.“ Allāh segnete ihn dann mit 10 Söhne und 6 Töchter.
Als er dann die 10 Söhne bekam, war es Zeit sein Versprechen gegenüber Allāh, einen seiner Söhne Seinetwegen zu opfern, zu erfüllen. Zu dieser Zeit befanden sich Lospfeile neben ihrer riesigen Götzenfigur, Hubal. Sie glaubten daran, dass die Lospfeile heilig waren und pflegten Lose aus den Pfeilen zu ziehen, welche für sie Entscheidungen treffen sollten.

'Abdul Muttalib legte die Namen seiner 10 Söhne auf die Pfeile. Es traf 'Abdullah auch beim zweiten Ziehen wurde auf 'Abdullah wieder auserwählt. Auch beim dritten Mal war 'Abdullah der Auserwählte! Also nahm 'Abdul Muttalib seinen Sohn 'Abdullah und setzte ihn neben al Ka'ba und war bereit ihn mit einem Messer zu opfern. Abu Talib, einer der älteren Söhne 'Abdul Muttalibs, ging zu seinem Vater und sagte: „Wir können es nicht zulassen, dass du deinen Sohn umbringst.“ Auch die Verwandten 'Abdullahs mütterlicherseits wollten nicht zulassen, dass er ihren Sohn umbringt. Weitere Leute kamen und sagten zu 'Abdul Muttalib: „Wenn du das tun wirst, wird das eine Sunnah für die Araber nach dir werden.“ 'Abdul Muttalib war ihr Führer, das heißt, wenn er etwas tut, würde es sich dann zu einer Tradition entwickeln. Also sagten sie, dass wenn er so etwas tun würde, würde danach ein Mann, der 10 Söhne hat, seinen Fußstapfen folgen und seinen Sohn töten. Sie töteten schon sowieso grundlos ihre Töchter also wieso sollen sie noch dasselbe ihren Söhnen an? Sie bestanden darauf, dass er dies nicht tut. 'Abdul Muttalib sagte:

„Das war ein Versprechen, den ich Allāh gegeben habe. Ich kann es nicht brechen.“ Sie waren damit nicht einverstanden und es kam zu einer Auseinandersetzung. Sie fragten sich wie sie das Problem lösen konnten und wollten zur Hexe gehen.

Also entschieden sie sich zur Hexe zu gehen. Sie erklärten ihr ihre Situation. Die Hexe sagte, dass sie morgen wieder kommen sollen, damit sie die Geister befragen kann und meinte, dass sie heute Nacht mit den Djinn sprechen wird. Am nächsten Tag gingen sie wieder zur Hexe und sie fragte, wie viel man zahlen muss, wenn eine Person getötet wurde. Woraufhin sie „10 Kamele“ antworteten. Sie sagte, dass sie 10 Kamele auf der einen Seite legen sollen und auf der anderen Seite 'Abdullah. Dann sollen sie mit Lospfeile ziehen und wenn der Pfeil in die Richtung der Kamele geht, dann soll er die 10 Kamele schlachten, wenn der Pfeil aber in 'Abdullahs Richtung geht, dann soll er weitere Kamele dazulegen. Sie waren damit einverstanden und gingen wieder zurück. Also haben sich 'Abdul Muttalib und alle Leute der Quraysh zusammen getan. 'Abdullah befand sich auf einer Seite und die Kamele auf der anderen. Sie warfen die Würfel oder zogen die Pfeile. Woraufhin 'Abdullah wieder auserwählt war, also fügten sie 10 Kamele weitere hinzu. Beim zweiten Mal zeigte es wieder auf 'Abdullah, und sie machten das immer weiter und die Nummer der Kamele stieg auf 30,40,50,60 und es zeigte immer noch auf 'Abdullah. Sie machten es so lange weiter bis sie 100 Kamele erreichten. Nun stand 'Abdullah auf einer Seite und 100 Kamele auf der anderen und dann zeigte endlich der Pfeil auf die Kamele. Die Leute der Quraysh sagten, dass sie endlich seinen Sohn befreien können. 'Abdul Muttalib sagte: „Noch nicht. Wir werden noch einmal diesen Vorgang wiederholen müssen.“ Sie zogen dann wieder ihre Lospfeile. Auch beim zweiten Mal und dritten Mal zeigte es ständig auf die Kamele. Also schlachteten sie diese Kamele. Er nahm die Kosten auf sich.

'Abdul Muttalib war ein sehr großzügiger Mensch und wollte nichts vom Fleisch nehmen. Er spendierte das Fleisch an sie. Es war so viel Fleisch übrig, selbst als die Menschen so viel davon nahmen, war immer noch genug da gewesen um Vögel und Tiere damit zu füttern! Später wurde es bekannt unter den Arabern, das 'Abdul Muttalib derjenige war, der die Menschen und die Tiere fütterte, selbst die Vögel am Himmel!

Wir werden dann später über ein Zwischenfall erläutern als diese Geschichte erwähnt wurde, es geschah während eines Gespräches zwischen Abu Bakr und ein Führer einer Sippe. Was die Leute der Quraysh behaupten, bezüglich 'Abdul Muttalibs Tat die zur neuen Tradition unter den Araber verbreitet werden könnte, ist tatsächlich passiert. Denn als 'Abdul Muttalib 100 Kamele, um seinen Sohn zu retten, opferte, wurde auch die Höhe des Mordgeldes von 10 Kamele auf 100 Kamele geändert. Also wurde die Vergeltungshöhe von 10 auf 100 umgeändert. Übrigens ist diese Tradition auch im Islam geblieben. Die Vergeltungssumme sind 100 Kamele. Sie rechnen jetzt mit der Währung, aber das alte Konzept ist geblieben.

Das war die Geschichte von 'Abdullah. 'Abdullah und Amina sind die Eltern von RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm). Später wurde zu RasulAllāh (Friede sei auf ihm) gesagt: „Du bist der Sohn von den zwei Geopferten." Und wer sind sie? Isma'il und 'Abdullah. Also ist RasulAllāh (Friede sei auf ihm) der Sohn von den zwei Geopferten, sein leiblicher Vater 'Abdullah und sein Vater, Isma'il (Friede sei auf ihm). 'Abdullah heiratete Amina bint Wahab, und somit beenden wir die Geschichte seiner Abstammung (Segen und Frieden auf ihm).

Preis sei Dir, oh Allāh, und Lob sei Dir. Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt außer Dir. Ich bitte Dich um Vergebung und ich bereue bei Dir.